

**ANFRAGE** von Nicole Wyss (AL, Zürich) und Michael Bänninger (EVP, Winterthur)

Betreffend Freierwerbendes Areal Kinderspital

---

Im Herbst 2024 zieht das Kinderspital vom Quartier Hottingen in die Lengg um. Das rund 21'000 Quadratmeter grosse kantonale Grundstück im Herzen von Hottingen ist heiss begehrt. Immer wieder wurden Ideen und Vorstösse für die Umnutzung des Areals für Wohnbauten diskutiert. Aktuell liegt eine Motion von SP und GLP (KR-Nr. 28/2023) vor, welche vom Regierungsrat verlangt, den Richtplaneintrag «Akutversorgung» zu löschen, so dass auf dem Areal eine Wohnnutzung ermöglicht werden kann.

Derweil laufen die Vorbereitungen des Bauprojekts «Zentrum für Zahnmedizin» und «Comprehensive Cancer Center Zurich» (ZMZ & CCCZ) auf Hochtouren. Die Arealübernahme ist auf den 1.1. 2025 geplant, ebenso der Start für die Schadstoffsanierung. Am 13. März haben der Direktor Immobilien und Betrieb der Universität Zürich und der Abteilungsleiter Immobilienamt Kanton Zürich an der GV des Quartiervereins Hirslanden einige Details zum Neubauprojekt ZMZ & CCCZ bekanntgegeben.

Gemäss den Ausführungen der Verantwortlichen soll im Rahmen der Weiterbearbeitung des Projekts festgestellt worden sein, dass das ZMZ lediglich drei Geschosse des aus dem Wettbewerb hervorgegangenen fünfstöckigen Gebäudes benötigt. In den beiden nicht für das ZMZ benötigten obersten Geschossen soll nun ein «Comprehensive Cancer Center Zurich (CCCZ)» eingerichtet werden.

Nach dem Architekturwettbewerb für das ZMZ wurden die Kosten auf rund CHF 200 Mio. geschätzt. Für das überarbeitete Konzept sind nun Kosten von 362,2 Mio. Franken veranschlagt. Der Direktor Immobilien und Betrieb der Universität Zürich sprach aber bereits von Gesamtkosten in der Höhe von rund 400 Mio. Franken.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Trifft es zu, dass das Gebäude für das ZMZ zu gross geplant wurde? Welches Raumprogramm lag dem damaligen Architekturwettbewerb zugrunde?
2. Welches ist, nachdem die Annahmen offenbar stark reduziert worden sind, der tatsächliche zusätzliche Raumbedarf des ZMZ gegenüber dem aktuellen Standort des ZMZ an der Plattenstrasse?
3. Welche Vorabklärungen sind der Einrichtung des CCCZ in den beiden obersten Geschossen vorausgegangen? Wie wird die Entwicklung des Platzbedarfs dieses Krebszentrums in den nächsten 20 Jahren eingeschätzt? Bestehen dafür im Rahmen des Bauprojekts allfällige Reserven (allenfalls auch in den Nebengebäuden)?
4. Wäre für das CCCZ eine Weiternutzung derjenigen Gebäude des Kinderspitals eine Option, welche in der heutigen Annahme rückgebaut werden?
5. Wird nach der Schadstoffsanierung eine weitere Nutzung der bestehenden Gebäude als Option erachtet, zum Beispiel für Gerontologie oder Palliativmedizin? Welche Argumente sprechen gegen eine Weiterverwendung dieser vor 50 Jahren erstellten Bauten (Operationsblock und Bettenhaus)?

6. Wie kommt es, dass sich das Budget mit 362,2 Mio. Franken bzw. möglicherweise sogar rund 400 Mio. Franken fast verdoppelt hat? Welches sind die Gründe dieser massiven Kostensteigerung bei einem identisch gebliebenen Bauvolumen? Auf welchen Plausibilitätsstudien beruhen diese Kostenschätzungen?
7. Drei ältere Gebäude an der Spiegelhofstrasse sollen der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich SAW abgetreten werden. Weshalb wird die Erstellung dieser Wohnungen bis Ende der Bauarbeiten des ZZM zurückgestellt? Warum können für die Baubüros nicht andere Gebäude verwendet werden, so dass die Alterswohnungen zeitgleich mit der Bauzeit des ZZM entstehen können?

Nicole Wyss  
Michael Bänninger